Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Red. Rudolf Sigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 4. Sept. № 203.

Bürgerverleidigung. Heute vormittags legten 98 neue Bürger in die Hände des Bürgermeisters Dr. Seitzer den Bürgereid ab. Die Leidigung fand im Gemeinderatssitzungssaale des neuen Rathauses statt. Dem feierlichen Akte wohnten Stadt- u. Gemeinderäte, Bezirksvorsteher, Magistratsvicedirektor Dr. Weichkirchner etc. bei. Die Eidesformel verlas Sektretär Dr. Weiser. Der Bürgermeister führte in seiner Ansprache aus, daß die Verleihung des Bürgerrechtes als eine Auszeichnung aufzufassen sei, für diejenigen, welche durch viele Jahre ihren Verpflichtungen gegenüber dem Staate, dem Lande u. der Gemeinde gewerblich nachgekommen sind. Er sei überzeugt, daß keiner der Herren bei der Erwerbung um das Bürgerrecht der Vorteile gedacht habe, welche damit verbunden sind. Der Bürgermeister betonte dann, daß durch die Eingehung der Bürgerpflichten in den zweiten Stadtkörper dem Bürgerrechte ein neuer Inhalt gegeben worden sei u. erörterte dann eingehend die Bedeutung einzelner Rechte des Bürgerrechtes.

Neue Armenräte. Im Gemeinderats-Sitzungssaale hat heute vormittags wieder ein halbes Hundert neuer Armenräte dem Bürgermeister in feierlicher Weise gelobt die Pflichterfüllung der von ihnen übernommenen Pflichten angelobt. Dem Akte wohnten bei Magistratsvicedirektor Dr. Weichkirchner, Armenreferent Magistratsrat Oppenheimer u. Präsidialsekretär Dr. Weiser. Der Bürgermeister betonte in seiner Ansprache die Schwierigkeiten u. Unannehmlichkeiten des Amtes eines Armenrates, dankte den Herren dafür, daß sie die schwere Bürde auf sich genommen u. bat um treue Pflichterfüllung. Die Angelobung erfolgte durch Handschlag.

Ausflug jüdischer Waisenkinder. Die Vorsteherin der beiden jüdischen Waisenhäuser in der Josefstädterstraße Frau Karolina Kanatty hat schon bei Lebzeiten zu wiederholten Malen gewünscht, den in diesen Waisen, Häusern untergebrachten Zöglingen durch Veranstaltung von Ausflügen Freude u. Erholung zu bereiten u. hat bei ihrem Tode ein Kapital mit der Bestimmung angelegt, daß aus den alljährlichen Zinsen die Auslagen für einen Ausflug gedeckt werden sollen. Da in früheren Jahren Witterungsverhältnisse gemacht wurden, war es heuer möglich, zwei größere Ausflüge zu veranstalten, von denen der eine im Juni nach Kaiserbrunn stattfand. Der zweite Ausflug wurde wie bereits gemeldet, am gestrigen Tage auf den Hohenberg unternommen. Obm. Dr. Löwy u. zahlreiche Vertreter des Gemeinderates u. Magistrates nahmen an demselben teil. Um 8 Uhr früh fand die Abfahrt vom Franzensquellenbahnhofe statt u. gegen 12 Uhr fand sich die Reisegesellschaft, welche von Prußberg aus in zwei Zügen zum Hotel Hohenberg befördert wurde, auf dem Schneeberg ein. Vor der Pforte des herrlichen Elisabeth-Kirchleins empfing die Ausflügler der Pfarrer von Prußberg, welcher sie in das Innere des kleinen Gotteshauses führte, wo dessen Seitenfenster Szenen in schwarz-gelben und roth-weißen Farben zeigten. Es war ein herzergreifender Ton, als die Knaben u. Mädchen, 67 an der Zahl, unter der Leitung ihres Direktors Rieß zuerst den Chor „Ave Maria" mit dem Text von der verstorbenen Kaiserin u. sodann das Kaiserlied anstimmten. Der Bürgermeister hob in einer kurzen patriotischen Rede Zweck u. Bedeutung der Stiftung dieses Kirchleins hervor. Im Hotel Hohenberg vereinigte dann die größeren u. kleinen Ausflügler ein gemeinsames Mittagessen, welches von dem Restaurateur Pauchons in vorzüglicher Weise beigestellt war. Jeder Teilnehmer erhielt ein kleines Bouquet aus Alpenblumen. Während des Mahles ergriff zuerst der jüdische Waisenrateat Magistratsrat Dr. Tellsen das Wort, erzählte die Geschichte der Ausflüge, stiftung u. ermahnte die Kinder, dankbar ihrer verstorbenen Wohltäterin zu gedenken, welche über das Grab hinaus in mütterlicher Weise für die Kinder gesorgt habe. Er gedachte sodann ferner der Sorge der Gemeinde Wien u. schloß, indem er wiederholt die Kinder zur Dankbarkeit mahnte, mit einem Hoch auf den Gemeinderat der Stadt Wien. Obm. Löwy brachte nach längerer Rede, in welcher er die Verdienste des Bürgermeisters hervorhob ein Hoch auf diesen aus. Nachdem hierauf sich eine liebliche Szene ab. Ein kleines Mädchen trat vor

u. sprach eine von der Tochter des Waisenhausdirektors, der städtischen Lehrerin Frl. Rita mehrfach Gelegenheit mit vollendeter Lösung, worauf ein Waisenknabe Gabriel Seidl's „An Wien" zum Vortrage brachte. Nunmehr ergriff HR. Dr. Klotzberg das Wort, pries die Schönheiten Österreichs u. die Schönheiten Wiens, bat die Kinder, treu zu bleiben ihrem Vaterlande u. ihrer Vaterstadt Wien, welche natürlich hier zu schloß mit dem Rufe: Unser geliebtes, unser schönes Wien an der blauen Donau, es lebe hoch! Mit einer begeistert aufgenommenen Rede des Bürgermeisters, in welcher er die Kinder zur Vaterlandsliebe mahnte u. welche mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser schloß, waren die officiellen Feste beendigt. Nach Tisch begaben sich die Kinder sammt ihrer Begleitung ins Freie u. machten einen kleinen Ausflug zum Daumböck-Park, wo sie sich auf den weiten Wiesen ergötzten. Das Wetter war konstant angenehm warm, doch war die Aussicht nur für kurze Augenblicke reine. Starke Wolkenbildungen drohten das Gedeihen der Festfreude. Um 5 Uhr nachmittags wurde aufgebrochen. Dringend bat es, gaben sich die Kinder zum Lusthof, wo Hofrat Pauers, der sich sammt seiner Gemahlin in der liebenswürdigsten Weise um die Kinder annahm, einem jedem Kinde zum Andenken ein Aufsichtskarte u. Lackenerk einhändigte. Um halb 10 Uhr abends trafen die Kinder, welche fast den ganzen Tag mit Vi[illegible] zugebracht, in bester Kondition aus Hundsgollansdorf ein, von wo sie sich nach Verabschiedung vom Bürgermeister u. den übrigen Gästen in ihr Heim begaben. Der Bürgermeister nahm wiederholt Gelegenheit, dem Waisenhausdirektor u. den Waisenfreunden die volle Anerkennung über Haltung, Aufsicht u. Pflege der Kinder auszusprechen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 4. September

Vorsitzender: V. B. Dr Neumayer

R. R. Reisch beantragt, ein Ansuchen betreffend den Grund Meidlinger Hauptstraße 22 (Flächenausmaß 331·20 m² wiederverbauter Fläche 240·12 m²) wegen zu hoher Forderung (40.000 K.) abzulehnen (Ang.).

Im Ansuchen der Wiener Wien- und Omnibusgesellschaft um Bekanntgabe der Baulinie für die Neulichtg. Meidling, Hundsg. durch E.Z. 86, umgrenzt von der Hietzlerstraße, der Arnoldstraße u. der Rollmayergasse wird nach Antrag des vom Gemeinderate genehmigten Baulinienplanes Folge gegeben. (Angenommen.)

Auf dem Baustreifen Vielbrunnerstraße vorgelegte Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung von Hacking Hofsteigen von der Heinrichsgasse bis zum Rüdenring wird mit einem Kostenaufwande von 3500 K.– genehmigt.

Das Projekt für die Verbesserung der Beleuchtung in der Umgebung der „Wiener Wegen" in der Inneren Stadt wird mit einem Kostenaufwande von 1350 K.– genehmigt. Ferner wird die Errichtung einer gemauerten Flammen auf der Mariahilfergürtel gleichen in der Wien[illegible] von 1042 K. in [illegible] Lichtstärke neben dem Kostenbetrage gleichfalls bewilligt.

Auf einem Berichte des R. R. Geyenberger werden die dem Ansuchen der barmherzigen Schwestern um Herstellung einer Pfeiler, Mauer und Hauptmauer entlang der Hauptstraße 110 für die Kinder der im Schuljahre 1902/03 zu eröffnenden Kaiserin-Maria-Bürgerschule, Mariahilf, Linke Wienzeile 21 auf gebrauchte Fuhrlichte und ebenso die 30 Kastanien entgeltlich überlassen.

Auf Ansuchen des R. R. Kiffer werden nachstehende Beleuchtungsprojekte genehmigt: 1. für die Beleuchtung der projectierten Straßenanlage zwischen dem Lanzer Spital, der Erdbergerlände und der Marx-Meidling-Straße (Kosten 20.850 K.); 2. für die Beleuchtung der Rettungsgasse am Schwarzenbergplatz; 3. für die Beleuchtung des verlängerten Teiles der Rudolfs- u. Hörnesgasse im 4. Bezirke Laurenzstraße; 4. für die Beleuchtung der Hörlengasse, im Simmering u. der Hintergasse auf der Lanzstraße; 5. für die Erhöhung der Beleuchtung der sogenannten Schönbrunner, einer kurzen Verbindungsstraße zwischen der Simmeringer Haide u. der Haidequergasse, in Simmering mit einem Kostenaufwande von 8950 K.–

Das Projekt für die Regulierung der Lerchenfeldergasse zwischen dem Bezirksamt und der Kaiserstraße im Bezirke Josefstadt u. für die Herstellung des Pflasters

einer Rinnung von M. 154 in der Hochwasserstraße wird genehmigt.

Zur Regulierung u. Pflasterung der Laterigasse vor Haus im Bezirke Lerchenfelde werden 8729 K. 90 h bewilligt.

Der Vorsitzende beantragt gegen die Magistratsentscheidung wegen Leistung von Grund- und Hauptkosten für bauliche Herstellungen in dem Pfarrhofgebäude in Köhlendorf, bezw. in Anbetracht der Bewilligung des normalmäßigen Gehaltes für den in der Pfarrkirche zu Bauzerlen bestellten Regentschori der Rest an die Rathsdiener zu verweisen. (Angenommen.)

Nach einem Berichte des VR. Grube wird die Reparatur des Rudlauftbrunnens der Feuerlöschleitung vor dem Hause Fichtgasse Hollengasse 20 genehmigt. –

Derselbe berichtet über die Einführung der neuen Verbande der freiwilligen Feuerwehren Wien vorgelegten Satzungen bei städtischen freiwilligen Feuerwehren Wien u. beantragt die nothwendige Umarbeitung zu genehmigen. Damit soll mit 1. Januar 1903 successive begonnen werden. (Angenommen.)

Das vom VR. Dr. Deutschmann vorgelegte Project für die Pflasterung der Allegasse zwischen Feldgasse u. Wegrenzegasse im Bezirke Mödling wird mit einem Kostenaufwandnisse von 22.570 K genehmigt. Die Herstellung dieses Weges ist an nächstjährigen Budget vorzusehen.

Dem Antrage der Hauptverein Neunkirchen zum Bau der Lokalbahn Neunkirchen-Wiesfeld einige Meterzellen u. einer Aktenzelle im Ausmaße von 1640 m [illegible] um den zu vermittelnden Pfeilerzwischenraum zu [illegible] wird Folge gegeben.

Das Project für die Legung und Rohrstrangel der Wiental-Wasserleitung in der Mariahilferstraße für Zwecke der Lehrerbildungsanstalt im Theresiengymnasium wird mit dem Kostenaufwandnisse von 30000 K. genehmigt.

Nach einem Bericht des VR. Stollbauer werden die Zinse für das städtische Gebäude Alserbachstraße Hausgasse 8 u. 10 festgesetzt.